

Badische Landesbibliothek – Jahresbericht 2016

Der Band 24 (2017/2018) des Jahrbuchs „Musik in Baden-Württemberg“ erschien als Doppelband zum 25. Jubiläum der „Gesellschaft für Musikgeschichte in Baden-Württemberg“ ausnahmsweise ohne die Rubrik „Berichte aus den Musikabteilungen der Landesbibliotheken“. Der hier vorliegende Jahresbericht der Badischen Landesbibliothek zum Jahr 2016 wurde daher ausnahmsweise nicht in diesem Band veröffentlicht.

Brigitte Knödler-Kagoshima

Konzerte und Musikveranstaltungen

Am 12. Januar 2016 fand in der Badischen Landesbibliothek ein **Konzert für Violine solo** in Kooperation mit der Ernst-Lothar von Knorr-Stiftung statt. Aufgeführt wurden Werke von Ernst-Lothar von Knorr (1896–1973), Adolf Busch (1891–1952) und Paul Hindemith (1895–1963). Anlass für diesen musikalischen Abend war der 120. Geburtstag von Ernst-Lothar von Knorr am 2. Januar 2016 sowie die im Jahr 2014 erfolgte Schenkung seines umfangreichen schriftlichen Nachlasses an die Badische Landesbibliothek.

Der Komponist, Geiger und Musikpädagoge Ernst-Lothar von Knorr war ein bedeutender in Baden wirkender Musiker, dessen kompositorisches Werk sich über den Zeitraum von 1912 bis 1973 erstreckt. Er war Mitglied und Berater zahlreicher Musikverbände. Ernst-Lothar von Knorr erlebte zwei Weltkriege und den Nationalsozialismus. Diese Erfahrung und die damit verbundenen Entbehrungen hinterließen tiefe Spuren in seinem Leben. Trotzdem fand er in seinem Beruf große Anerkennung. Unter anderem baute er ab 1945 das Staatliche Hochschulinstitut für Musikerziehung in Trossingen auf, war ab 1952 Direktor der Akademie für Musik und Theater in Hannover und leitete von 1961 bis 1969 die Hochschule für Musik und Theater in Heidelberg.

Es musizierte der Geiger Yannis Korpjetis, eine Einführung in Leben und Werk von Ernst-Lothar von Knorr trug Hartmut Becker bei.

Unter dem Titel **"Vis-à-Vis" - Konzert mit Werken von Adolf Busch, Max Reger und Robert Schumann** fand am 21. April 2016 ein Musikabend in Kooperation mit dem Busch Kollegium Karlsruhe und dem Max-Reger-Institut statt. Bettina Beigelbeck (Klarinette), Petar Hristov (Oboe und Englisch Horn), Christian Kemper (Oboe) sowie Manfred Kratzer (Klavier) stellten dem Publikum ein symmetrisch anmutendes Programm mit Kanons der drei Musiker vor. Die Kunst des Kanons, eine sehr ursprüngliche musikalische Disziplin, ist im Schaffen Max Regers (1873–1916) in vielfacher Ausformung erlebbar und war für ihn wichtiger Aspekt des musikalischen Handwerks. Auch Adolf Busch (1891–1952) sowie Robert Schumann (1810–1856) pflegten diese Disziplin.

Das BrüderBuschArchiv und mit ihm Werke des Geigers und Komponisten Adolf Busch waren 2003 dem Max-Reger-Institut/Elsa-Reger-Stiftung in Karlsruhe zugestiftet worden. Die enge

persönliche wie künstlerische Beziehung zwischen Max Reger und insbesondere Fritz und Adolf Busch ließ eine Verbindung mit dem Max-Regel-Institut evident erscheinen. Seit seiner Gründung im Jahr 2012 erkundet das Busch Kollegium Karlsruhe die vielfältige Kammermusik von Adolf Busch und in jüngerer Zeit auch die seines großen Vorbildes Max Reger. Moderiert wurde die Veranstaltung von Dr. Jürgen Schaarwächter vom Max-Regel-Institut in Karlsruhe.

In dem Konzert ***Auf dem Strom: Lieder der Romantik*** am 7. Juli 2016 mit Werken von Hector Berlioz (1803–1869), Gaetano Donizetti (1797–1848), Johann Wenzel Kalliwoda (1801–1866), Conradin Kreutzer (1780–1849) und Franz Schubert (1797–1828) wurden Lieder für Singstimme, Klavier und begleitendes Instrument dargeboten, die sich vor allem im Zeitalter der Romantik einer großen Beliebtheit erfreuten.

Von den Komponisten Conradin Kreutzer und Johann Wenzel Kalliwoda sind zahlreiche musikalische Werke im Bestand der Badischen Landesbibliothek nachgewiesen, da beide den Posten eines Hofkapellmeisters am Fürstlich-Fürstenbergischen Hof in Donaueschingen inne hatten. Die Musikaliensammlung der Fürstlich Fürstenbergischen Hofbibliothek Donaueschingen wird seit 1999 in der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe verwahrt. Bei dem Konzert musizierten Pamela Lucciarini (Sopran), Katrin Düringer (Klavier) und Peter Bromig vom SWR Sinfonieorchester (Horn).

Eine neue Ausgabe der Veranstaltungsreihe „Bücherfunde in der Lounge“ unter dem Titel ***Von der Handschrift zur Aufführung. Einblicke in das Schaffen des Karlsruher Hofmusikers Johann Melchior Molter*** fand am 29. September 2016 statt. Im Zentrum des Abends stand das musikalische Schaffen des Karlsruher Hofkapellmeisters Johann Melchior Molter (1696–1765), dessen Handschriftennachlass in der Badischen Landesbibliothek verwahrt wird. Anhand von Molters neu edierter Solokantate „*In petto ho un certo affano*“ gab Kirstin Kares, Musikexpertin und Leiterin der *Hof-Capelle Karlsruhe*, dem Publikum Einblicke in ihre vielfältige Arbeit als Herausgeberin von Musikhandschriften des Karlsruher Hofes. Die *Hof-Capelle Karlsruhe* macht sich zur Aufgabe, Musik des Karlsruher Hofes in verschiedenen Besetzungen mit historischen Instrumenten wieder zur Aufführung zu bringen. Mit Konzerten und CD-Aufnahmen soll die Musik einem möglichst breiten Publikum zugänglich gemacht werden.

Zu dem Konzert ***Schätze aus der Badischen Landesbibliothek: Molters Miniaturopern und weitere Kammermusik vom Karlsruher Hof*** mit Werken der Karlsruher Hofkomponisten Johann Melchior Molter (1696–1765), Sebastian Bodinus (1700–1759), Giacinto Schiatti (gest. 1776), Friedrich Schwindl (1717–1786) und Joseph Aloys Schmittbaur (1718–1809) luden die Badische Landesbibliothek und die *Hof-Capelle Karlsruhe* am 7. Oktober 2016 ein. Im Zentrum standen dabei Werke von Johann Melchior Molter, der im Jahr 1717 als Violinist in den Dienst des Markgrafen Karl Wilhelm von Baden Durlach trat und 1722 zum markgräflichen Kapellmeister berufen wurde. Seine Musikhandschriften gelangten durch seinen Sohn Friedrich Valentin Molter (1722–1808), den Bibliothekar der Hofbibliothek, in den Bestand der damaligen Hof- und späteren Landesbibliothek. Unter der Leitung von Kirstin Kares musizierten Julia Mende (Sopran), Hans-Joachim Berg (Violine), Benedetta Costantini (Violine),

Kilian Ziegler (Viola), Barbara Noeldeke (Violoncello) und Ulrike Klamp (Kontrabass).
Moderiert wurde das Konzert von Dr. Martin Kares.

Die letzte Musikveranstaltung des Jahres 2016 fand am 1. Dezember unter dem Titel **Alte Noten, neue Klänge!** statt. Die Badische Landesbibliothek und der neu gegründete Verlag *Edition Lilienteich* luden zu einem Konzert mit Werken dreier eng mit Karlsruhe verbundener Komponisten ein: Sebastian Bodinus (1700–1759), Johann Wenzel Kalliwoda (1801–1866) und Alexander Fesca (1820–1849). Das Konzert war Ergebnis von "*Karlsruhe 2016: Kultur klingt!*", dem Erstprojekt des jungen Verlages *Edition Lilienteich*. Ziel des Verlages ist es, historische und mit der Stadt Karlsruhe in Verbindung stehende Noten, die in der Badischen Landesbibliothek bewahrt werden, neu zu edieren und zum Teil erstmals herauszugeben. Damit Handschriften und Drucke aus vergangenen Jahrhunderten wieder erklingen können, bedarf es einer Aufarbeitung. Zahlreiche Konventionen zur Notenschrift aus der Entstehungszeit der Stücke und Schreibeigenheiten der Komponisten verhinderten bisher einen einfachen Zugang zu den Werken. Zusammen mit der Badischen Landesbibliothek erarbeitet der Verlag *Edition Lilienteich* derzeit ein Konzept, um die neu entstandenen Partituren der Werke künftig mit den Digitalisaten der Badischen Landesbibliothek verknüpfen zu können. Diese werden dann kostenlos über die *Digitalen Sammlungen* der Badischen Landesbibliothek zugänglich sein. An diesem Abend musizierten Katharina Färber (Gesang), Evelyn Majewski (Flöte), Susanna Bucher (Violine), Charlotte Reece (Violine), Caroline Lübbe (Viola), Valentin Harr (Cello) und Markus Widmaier (Klavier).

Ausstellungen

In der Vitrine **Neuerwerbungen des Monats** im Hauptlesesaal der Badischen Landesbibliothek standen Neuerwerbungen rund um das Thema Musik insgesamt viermal im Mittelpunkt:

- Neuerwerbung im März: Fesca-Album : *49 Lieder und Gesänge für eine Singstimme mit Begleitung des Pianoforte*. Braunschweig [u.a.] : Litolff [u.a.], [circa 1920]
- Neuerwerbung im Juni: Alexander Skrjabin: *Klaversonate Nr. 7 op. 64*. Faksimile nach dem Autograph im Besitz der Juilliard School, New York. München : Henle, 2015
- Neuerwerbung im Oktober: Joachim Krebs: *Alien Lines and Fields* (1993) für Bassklarinette, Violoncello und Klavier. Autograph.
- Neuerwerbung im Dezember: Max Reger: *Weihnachtstraum : Fantasie über "Stille Nacht, heilige Nacht" für Klavier; op. 17*. Für Klavier zu vier Händen eingerichtet von R. Bender. Mainz; Leipzig : Schott's Söhne, 1926.

Weitere Veranstaltungen

„Kultur ohne Grenzen“ – unter diesem Motto öffneten die Karlsruher Museen und Kulturinstitutionen am 6. August 2016 zur **18. Karlsruher Museumsnacht KAMUNA**. Für alle Kulturbesucher wurde von 18 bis 1 Uhr ein Programm mit Dauer- und Sonderausstellungen, speziellen Führungen und zahlreichen Veranstaltungshighlights wie Konzerten, Lesungen, Performances und Mitmach-Aktionen angeboten. In der Badischen Landesbibliothek konnten u.a. Kostbarkeiten aus der Schatzkammer unter dem Motto „Mit

Handschriften einmal um die Welt“ im Rahmen von Führungen besichtigt werden. Dabei wurden auch drei Musikhandschriften gezeigt: Ein Chorbuch aus Südwestdeutschland entstanden von 1575–1721 mit der Signatur Mus. Hs. 10, eine Abschrift aus dem Jahr 1737 der Oper „*L' Olimpiade*“ von Leonardo Leo (1694–1744) mit der Signatur Don Mus.Ms. 1219 sowie eine frühe Abschrift der Romanze „*Partant pour la Syrie*“ mit der Signatur Don Mus.Ms. 2462, die Hortense de Beauharnais (1783–1837) zugeschrieben wird.

Neuerwerbungen

Im Jahr 2016 konnte die Badische Landesbibliothek den künstlerischen Nachlass des Komponisten und Medienkünstlers Joachim Krebs (geb. am 27. November 1952 in Karlsruhe, gest. am 28. Dezember 2013 in Ettlingen) übernehmen. Zwischen 1994 und 1996 entwickelte er das „EndoMikroSonoSkopie“-Verfahren, um zuvor mit dem menschlichen Ohr nicht wahrnehmbare Klangstrukturen natürlicher Stimmen und Geräusche hörbar zu machen. Diese Kompositionstätigkeit gewann zunehmend Bedeutung für die gemeinsam mit seiner Partnerin Sabine Schäfer entstandenen Werke. Seit 1998 arbeitete das Künstlerpaar gemeinsam auf dem Gebiet der Raumklangkunst, der Klang-Licht-Kunst sowie der Audio-Video-Installation. Der musikalische Nachlass von Joachim Krebs umfasst hauptsächlich Musikhandschriften, Korrespondenzen und Lebensdokumente. Einige Teile seines Gesamtwerkes befinden sich in der *mediaartbase* des Zentrums für Kunst und Medien (ZKM) in Karlsruhe.

Auch der Nachlass des Kapellmeisters und Musikwissenschaftlers Frithjof Haas (geb. am 7. Juli 1922 in Überlingen, gest. am 25. Oktober 2013 in Karlsruhe) wird jetzt in der Badischen Landesbibliothek aufbewahrt. Haas studierte an der Kölner Musikhochschule unter anderem als Schüler von Walter Braunfels und Günter Wand. Vier Jahrzehnte lang war er als Dirigent und Studienleiter am Badischen Staatstheater Karlsruhe für die Operaufführungen zuständig und leitete zeitgenössische Orchesterkonzerte. Zudem war er Professor der Karlsruher Musikhochschule und leitete die Opernabteilung. Ab 1987 intensivierte Frithjof Haas seine musikhistorischen Studien und publizierte seither Bücher über Johannes Brahms, den Dirigenten und Komponisten Hermann Levi, das Leben und Wirken Hans von Bülows und den Dirigenten Felix Mottl. Als letzte Publikation erschien 2012 eine Sammlung von Vorträgen und Aufsätzen unter dem Titel „*Menschen um Richard Wagner*“.

Erschließung

Die Schlossbibliothek Baden-Baden, die 1995 mit Hilfe der Badischen Bibliotheksgesellschaft erworben werden konnte, enthält eine größere Musikaliensammlung mit etwa 1.800 gedruckten und handschriftlichen Werken zahlreicher Komponistinnen und Komponisten. Inklusive Mehrfachexemplare umfasst die Sammlung etwa 2.000 Werke. In der Musikaliensammlung sind etwa 250 Musikhandschriften enthalten, bei den restlichen Werken handelt es sich um Musikdrucke.

Die Musikhandschriften wurden im November 2016 zur RISM-Arbeitsstelle nach München gebracht, um dort für die Datenbank RISM (*Répertoire International des Sources Musicales*, <https://opac.rism.info/>) erschlossen zu werden. Wie bei den Karlsruher und den

Donaueschinger Musikhandschriften ist geplant, die Titeldaten der Baden-Badener Musikhandschriften in den Online-Katalog zu übernehmen, wo sie als Metadaten für die Digitalisate in den *Digitalen Sammlungen* genutzt werden können.

Die Stiftung Kulturgut Baden-Württemberg bewilligte einen Antrag zur Erschließung des Nachlasses von Ernst-Lothar von Knorr (1896–1973). Der Nachlass des Komponisten, Geigers und Musikpädagogen befindet sich seit November 2014 als Schenkung in der Badischen Landesbibliothek. Ernst-Lothar von Knorr war über Jahrzehnte hinweg im deutschen Südwesten tätig. Seinen Berufsweg als Hochschullehrer begann er 1919 nach Konzertexamen und Kriegsdienst als Violinlehrer an der Heidelberger Musikakademie und beendete ihn 1969 in Heidelberg als Leiter der Hochschule für Musik und Theater. 1973 starb er in Heidelberg. Der Nachlass soll geordnet und vollständig in der Datenbank Kalliope erschlossen werden. Darüber hinaus ist die Erstellung eines Findbuches geplant, das digital zugänglich gemacht wird.

Online-Projekte / Bestandspräsentation: Digitalisierung von Musikalien

Um ihre wertvollen Bestände in digitaler Form im Internet anbieten zu können, hatte die Badische Landesbibliothek im Jahr 2010 eine moderne Digitalisierungswerkstatt aufgebaut, die über hochauflösende, buchschonende Scanner ebenso verfügt wie über eine professionelle Digitalisierungssoftware.

Im Jahr 2016 wurden weitere Musikhandschriften und -drucke in die *Digitalen Sammlungen* der Badischen Landesbibliothek aufgenommen. Daneben wurden im Benutzerauftrag digitale Reproduktionen von Musiknoten erstellt, sofern dies technisch, konservatorisch und urheberrechtlich unbedenklich war.

Die folgende Übersicht zeigt die Anzahl der digitalisierten Musikalien zum Jahresende 2016 in den *Digitalen Sammlungen* der Badischen Landesbibliothek:

- Donaueschinger Musikdrucke (1654)
- Donaueschinger Musikhandschriften (218)
- Karlsruher Musikdrucke (9)
- Karlsruher Musikhandschriften (1512)
- Musikalien der Schlossbibliothek Baden-Baden (2)
- Textbücher (5)
- Sammlung Kalliwoda (224)

Neu angelegt in den *Digitalen Sammlungen* wurde im Berichtsjahr 2016 die „Sammlung Kalliwoda“.

Der aus Prag stammende Johann Wenzel Kalliwoda (1801–1866) war Komponist, Kapellmeister und Violinist. Er wirkte über 40 Jahre als Fürstlich Fürstenbergischer Hofkapellmeister in Donaueschingen. Im Jahre 1866 trat er in den Ruhestand und übersiedelte nach Karlsruhe, wo er noch im selben Jahr starb. Zu seinen Werken gehören Sinfonien, Konzerte, Kammer- und Kirchenmusik sowie einige Opern und viele Lieder.

In den historischen Musikbeständen der Badischen Landesbibliothek werden zahlreiche Werke Johann Wenzel Kalliwodas aufbewahrt. Zu seinem 150. Todesjahr wurden viele davon in den *Digitalen Sammlungen* bereitgestellt, sie können über den Link „Sammlung Kalliwoda“ aufgerufen werden.

Veränderungen und Neuerungen

Die Präsenzbestände zur Musik, die ca. 9.200 Bände umfassen, wurden im Dezember 2016 aus dem Lesesaal Sammlungen in den allgemeinen Lesesaal der Badischen Landesbibliothek umgestellt. Eine Einsicht in Musikhandschriften und Musiknachlässe ist weiterhin im Lesesaal Sammlungen möglich.